



seiner Freunde ebenfalls eine Erörterung der Angelegenheit ab. Abg. Rickert folgte das Recht einer Erörterung daraus, daß im Etat Geld für den Oberkirchenrat gefordert werde. Abg. Schreiber (freisinn.) legt dar, wie die Parteifreunde des Borchers in Nordhausen über die konfusen Anschauungen des Herren Köhler dachten. Abg. Franer (kons.) will Herrn Rickert das formale Recht nicht bestreiten, diese Sache hier zur Sprache zu bringen, aber man könne vom Oberkirchenrat hier keine Rechenschaft verlangen. Abg. Febr. von Heereman (Chr.) betont, daß das Centrum sich grundsätzlich von den Angelegenheiten der evangelischen Kirche fernhalte. Zur Zeit des Kulturkampfes habe allerdings die Mehrheit des Hauses der katholischen Kirche gegenüber einen anderen Standpunkt eingenommen, aber jetzt werde sie hinsichtlich dieser Angelegenheiten die Überreste der Kulturkampfes gegen zu befechtigen. Abg. Friedberg (natlib.) erwidert, daß der Borchers kirchenrechtliche und staatskirchenrechtliche Fragen mit einander verquickt. Abg. Freiber von Heereman (Chr.) widerspricht dieser Auffassung; der Staat dürfe sich ein Disziplinarricht über die Geistlichen nicht beilegen, weil das in die inneren kirchlichen Rechte eingreife. Die Abg. Sattler (natlib.) und Freiber von Reditz (freisinn.) sind von dem Rechte des Staates überzeugt, hier die Grenzlinie zu ziehen. Abg. v. Seydbrand (kons.) giebt zu, daß ein Teil der Kulturkampfes eine Wirkung auf die inneren Angelegenheiten der Kirche gehabt habe. Seine Partei sei bereit gewesen, diese Geleise abzuändern, und werde auch künftig den katholischen Mitbürgern so weit entgegen kommen, als es das Staatsinteresse gestatte. Abg. Febr. v. Heereman vertritt den Standpunkt, daß der Staat die Grenzlinie nicht nach seinem Gutdünken ziehen dürfe; die beiden kirchlichen Parteien hätten höhere Aufgaben als der Staat zu erfüllen, hätten vor allem das erste Recht auf die Schule. Abg. Sattler verwahrt darauf, daß die Kirchen doch auch nur von Menschen geleitet würden. Beim Kapitel „Katholische Bischöfe“ giebt auf Anfrage des Abg. Febr. v. Heereman (Chr.) der Kultusminister die Auskunft, daß die Staatsregierung bereit gewesen sei, auf Grund des 1895 gestellten Wachenplan Antrages ein Gesetz wegen Errichtung konfessioneller Friedhöfe in der Rheinprovinz vorzulegen; sämtliche Provinzialbehörden hätten aber davon bringend abgerathen, da damit das friedliche Einvernehmen der Konfessionen gefährdet werden würde, und deshalb sei davon Abstand genommen worden. Abg. Pleß (Chr.) hält es für unbillig, den Christen als Recht zu verweigern, was den Juden als Pflicht auferlegt werde. Abg. v. Pleßtenberg-Rehrum (kons.) ist im Prinzip für konfessionelle Friedhöfe; bei ihrer Einführung müsse aber eine entsprechende Lücke im Code Napoleon ausgefüllt werden, damit das Recht der konfessionellen Minderheit genützt werde. Beim Kapitel „Prüfungskommissionen“ bringt Abg. Dittich (Chr.) die Vorlesermeinung zur Sprache, daß die übermäßige wissenschaftliche Anforderungen gestellt würden. Ministerialdirektor Schaefer erwidert, daß die vom Borchers angeführten Prüfungsbedingungen die eines Vereins und nicht vom Ministerium befreit seien. Er werde bei dem Grundgedanke bleiben, den Frauen Bildung, nicht Gleichberechtigung zu geben. — Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Dritte Lesung der Hochwasserlage und des Anliebelangesetzes; Fortsetzung der heutigen Debatte.

Wie die „Freisinnige Zeitung“ wissen will, fanden die Neuwahlen für den Reichstag in der Zeit zwischen dem 15. Juni und dem 1. Juli statt, die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus im Herbst.

**Stuttgart, 9. März.** Finanzminister Dr. v. Riecke ist heute früh an Herzl'schem gestorben.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 4. März.** Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Vorstände der deutschen Fortschrittspartei und der deutschen Volkspartei berathen heute über die Lage. Die Zeitung beider Parteien erklärte, daß auch die Deutschen die Sprachenverordnungen für die Deutschen unannehmbar seien und daß nach wie vor auf eine den Meisten des deutschen Volkes entsprechende gesetzliche Regelung der Sprachenfrage mit allen Mitteln zu bringen sei. Gegenüber dem Cabinet Daun erheine sowohl nach seiner Zusammenfassung als auch nach den Parteien, auf die es sich zu stützen beabsichtige, das vollste Vertrauen und entscheidende Genugthuung bedürftig. Der Eintritt Borchers' in das Cabinet erlaube ein so bedauerliches, als auch durch die geänderte Stellungnahme des verfassungstreuen Großgrundbesitzes die bisherige Einigkeit der deutschen Parteien durchbrochen sei. Die beiden Parteien werden, wie verlautet, der ruhigen Konstitution des Abgeordnetenhauses sein Hintertisch bereiten und schon in der ersten Sitzung einen Antrag auf gesetzliche Regelung

der Sprachenfrage sowie einen Antrag auf Erhebung der Anklage gegen Borchers wegen des Einmarsches der Polizei in das Parlament und wegen gewaltthätiger Handlungen an Abgeordneten einbringen.

**Prag, 9. März.** Der Bologneser-Ausschuß der jugoslawischen Partei folgte eine Resolution, in welcher erklärt wird, daß die neuen Sprachen-Verordnungen des Ministeriums Gauthier die Partei nicht zufrieden stellen, und welche weiter besagt, daß seitens der jugoslawischen Partei dem Abg. Rajic die Annahme des Finanzminister-Polens nicht verweigert werde. Doch wird der Partei angezogen, sich völlige Aktionsfreiheit zu wahren.

**Bombay, 9. März.** Im hiesigen Eingeborenen-Viertel kam es infolge Aufregung über die anlässlich der Pest getroffenen gesundheitlichen Vorkehrungen zu ernstlichen Unruhen, bei denen mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Marinetruppen wurden zur Wiederherstellung der Ruhe entsandt.

**Sokales.**

**Merseburg, den 10. März 1898.**

**Zusammenkunft der ehemaligen Offiziere des 12. Infanterie-Regiments.**

Wozogen und übermorgen findet hier eine Zusammenkunft der ehemaligen Offiziere des 12. Infanterie-Regiments statt. Morgen Nachmittag von 2 Uhr ab werden Abteilungen der 3., 4. und 5. Schwadron in der Dom-Neubahn leiten, übermorgen Mittag um 12 1/2 Uhr finden Vortrags-Übungen der 1. und 2. Schwadron in Weisfelde's statt.

**Alterszulagen der Lehrer.** Gemäß einer Verfügung des Kultusministers hat die Kgl. Regierung in Merseburg die Alterszulagen angeordnet, den Lehrern die seit dem 1. April 1897 zuzehenden Alterszulagen auszusprechen. Sie gelangen zur Schluß des Rechnungsjahres voll zur Auszahlung in den Gemeinden, wo die neue Versorgungsordnung genehmigt und sich die Lehrer ihr durch schriftliche Erklärung unterworfen haben. In denjenigen Orten, in denen über die neue Gehaltsordnung ein Einvernehmen zwischen Schulaufsichtsbehörde und Gemeinde noch nicht erzielt ist, werden den Lehrern — vorbehaltlich weiterer Regelung — zunächst nur die Alterszulagen ausbezahlt, die vom Schulvorstand (von der Gemeinde) in Aussicht genommen sind.

**Die Versicherungsanstalt Sachsen.** Inhaft hat für gemeinnützige Zwecke bisher insgesamt 6 045 306,40 M. beigegeben oder bereitgestellt. Von dem Gelde dienten 73 000 M. zum Bau von Arbeiterwohnungen, 5 962 306,40 M. zur Begründung des landwirthschaftlichen Kreditbedürfnisses, (Hypotheken, Kleinbank, Land- und Begehrerleistungen, Behebung der Nothdurft u.), 10 000 M. für Kranen- und Maschinenhäuser, Herbergen zur Heimath, Volkshäuser, Kleinrentenschulen, für Krankenpfleger, Spars- und Konsumvereine und ähnliche Wohlfahrtsanstaltungen.

**Rückfahrkarten zu Osnabrück.** Die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer ist zu dem Osnabrück auch zum Pfingst- und Weihnachtsfeste auf den Strecken der preussischen Eisenbahnen bis auf weiteres wie folgt festgesetzt worden: 1. Zu dem Osnabrück von einschließl. dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschließl. nach dem ersten Feiertage (für 1898 vom 29. März bis einschließl. dem 22. April); 2. zu dem Pfingstfeste von einschließl. dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage einschließl. nach dem ersten Feiertage (für 1898 vom 26. Mai bis einschließl. dem 6. Juni); 3. zu dem Weihnachtsfeste von einschließl. dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschließl. nach dem ersten Feiertage (vom 18. Dez. 1898 bis einschließl. dem 8. Jan. 1899). Diejenigen fremden Eisenbahn-Verwaltungen, welche sich in unmittelbaren Personenvorteile der für die preussischen Staats-Eisenbahnen angeordneten Vergünstigung anschließen, werden durch Ausgabung an den Bahnhöfen bekannt gemacht. Sachsen ist bereits dem Beispiel Preussens gefolgt.

**Abschieds-Konzert des Infanterie-Regiments.** In der Kaiser-Wilhelm-Halle fand gestern Abend das letzte Konzert des Infanterie-Regiments in der laufenden Winterstation statt. Der Saal, Vor- und Nebenraum waren bis auf den letzten Platz gefüllt, und wer nicht pünktlich erschienen war, hatte Mühe noch ein bescheidenes Plätzchen aufzutreiben. Was die Musiker zu Gebote brachten, legte Zeugnis davon ab, daß die Leistungen noch auf ihrer Höhe stehen und daß wir die Erwartung hegen dürfen, daß der altbewährte Ruf unserer 12er ungeschwächt erhalten bleibt. Es läßt sich schwer sagen, welcher Bize der Vorzug einzuräumen wäre, der Strauß'sche Walzer mit seinen prächtigen Sätzen schmückte sich ebenso sehr in das Ohr ein, wie die Wandolinen-Melodie aus der Kavallerie und das unvergängliche Kleinod von Hill. Was aber be-

sonders imponirte, war die ebenso verständnisvolle wie exakte Ausführung der „Lützlichen Kapelle“. Wo solche Leistungen geboten werden, dürfen wir für die Zukunft die besten Hoffnungen hegen. Der Vollständigkeit halber wollen wir mittheilen, daß das Publikum lebhaft, stellenweise färmlichen Beifall spendete.

**Theater in der Reichskrone.** Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß morgen, Freitag, Abend das Berliner Residenztheater-Ensemble die erste der beiden in Aussicht genommenen Vorstellungen, und zwar die Hofoper „Das Sündebüchlein“ zur Aufführung bringen wird. Nach den uns vorliegenden Berichten hat in anderen Städten das Ensemble sehr gefallen und sieht zu erwarten, daß auch hier der Besuch ein sehr lebhafter werden wird.

**Brozinz und Ungeduld.**

**Weißitz bei Schladitz, 8. März.** Nur schätzbare Menschen haben die Räume des hiesigen Gasthofs am vorigen Sonnabend. In dem schon ausgeschmückten und mit Sinnprüchen verzierten Saale gab Herr Fabrikbesitzer F. W. Weber seinem Personal ein Fest, zu dem auch zahlreiche Einladungen ergangen waren. Für Speise und Trank war auf Beste georgt, und der fröhliche Ball wurde häufig durch Reden, Gesangs- und kleine Theaterstücken unterbrochen. Bis zum frühen Morgen hielten die meisten Theilnehmer aus, und allen wird dieser Abend ein neuer Beweis des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber, dem Direktor und dem Personal sein. Wäge es auch ferner so bleiben. In hochwürdiger Weise hatte auch der persönlich anwesende Veranstalter des wohl gelungenen Festes, Herr Weber, der Konfirmanden seines Personals gedacht, indem er für diese die Konfirmationsentzage schenkte, welche im Laufe des Abends den betreffenden Eltern überreicht wurden.

**Weisfelde, 8. März.** Das Weisfelde'sche Fabrik- und Maschinenbauwerk hat die Nachtheile der Bahn Deuben-Corbetha machen sich für unsere Stadt immer mehr bemerkbar. Wir erwähnten erst kürzlich den Ausfall (etwa ein Viertelmillion) der durch die Verringerung des Fuhrwagens entfallen ist. Die erste Folge davon ist, daß die Schmiedemeister und Stellmacher, die den Fußbesatz und die Wagenparaturen besorgen, genöthigt sind, zum Theil ihr Gewerbe vollständig aufzugeben oder ihr Personal auf eine ganz geringe Zahl zu reducieren, während sie vorher sechs und mehr Leute beschäftigten. Dasselbe kann von den Sattlermeistern gesagt werden, welche die Neuanfertigung und Reparaturen der Geschirre zu besorgen hatten. Der Hauptpunkt liegt nun aber darin, daß, ehe die Bahn gebaut war, die Kutsher, welche täglich dreimal von den Gruben nach der Stadt fuhren, sämtliche Lebensbedürfnisse für die Bewohner der Ortshäuser, in welchen die Gruben liegen, brachten, und zwar auf unserer Stadt mitbrachten. Hierbei kommen speziell Kolonialwaarenhändler, Fleischer und Bäcker in Betracht. Die Leute, welche um hier einzufahren zu können, jetzt den ziemlich beträchtlichen Weg nach Weisfelde zu Fuß zurücklegen müssen, benutzen lieber die Eisenbahn und fahren lieber nach Halle oder Leipzig. Die Schmie, Stellmacher und Sattler haben einen Verlust von etwa 9000 M., die Bäcker einen solchen von etwa 6000 M., die Fleischer von 4000 und die Kolonialwaarenhändler von etwa 7000 M. in Betracht. Der Gesamtausfall beträgt 25 000 Mark.

**Die Bau (Saalefest). 8. März.** Einen empfindlichen Verlust erlitt Herr Landwirth E. in Brudorf, indem in vorgangener Nacht in der Kammer Feuer ausbrach, wodurch die Hühnerhöfe von zwei geschlachteten Schweinen vollständig vernichtet wurden.

**Gerichtszeitung.**

**München, 9. März.** Das Landgericht München I verurtheilt heute nach heftiger Verhandlung wegen des Gemüthsleidens im Aktivistenteller am 17. November 1897 den Dammer Klingler und den Bolter Dente zu 3 Jahren Gefängnis. Zwei mitangelegte Mannen wurden freigesprochen.

**Vermischte Nachrichten.**

**Kaiserslautern, 7. März.** Eine gräßliche Bluthat spielte sich vor Kurzem in dem kleinen Dorfe Lutzerath ab. Der 24jährige, ledige Bauer Eugen Günther hatte eine Witt' mit mehreren Kindern eingekerkert, er wurde den 25jährigen Ackerer Johann Stroß von da überfallen, tötete mit ihm zusammen und war unterlegen. Angewunden und mit ihm er, war tief erschrocken in sein Wohnhaus, hatte ein geladenes Jagdgewehr und ließ Stroß sofort nieder. Erban legte er auf dem betenden Ackerer Adam Böck an und verwundete ihn schwer. Der rothe Patron wurde sofort in Faust genommen. Ein feiner beutiger Ueberführung ins Amtsgerichtsgefängnis wäre er beinahe gethört worden.

**Kleines Feuilleton.**

**Das Duell Cavallotti-Macola.** In Rom hat die Lage ein Duell zwischen den Parlamentarier Cavallotti und Macola stattgefunden, in welchem der Erstgenannte getödtet

wurde. Es wird darüber geschrieben: Das Duell zwischen Cavallotti-Macola fand unter den fast stets unglücklichsten italienischen Duellbegegnungen statt. Da seit Menschen Gedenken seines jeder politischen Duelle tragisch endet hat, so lag auch diesmal zu einer solchen Begegnung kein Anlaß vor, und von den parlamentarischen Kreisen abgesehen, interessirte sich eigentlich Niemand für diese vorausichtlich unblutige Meuterei, notabene die dreinuderdreißigste Cavallotti's. Die Zeugen Cavallotti's waren der radikale Abgeordnete Tassi, der Garibaldianer Traupmann und der Journalist Bignoni, Cavallotti's Antimus, Als Unparteiischer fungirte der konservative Abgeordnete Fuffinato, der Sohn des bekannten Dichters. Auf Fuffinato's Kommando „avanti!“ drang Cavallotti, wie er das stets bei ihm Duellen zu thun pflegte, voll Ungestum auf seinen Gegner ein, der sich ruhig und fahrlässig auf die Parade beschränkte. Beim zweiten Gang erhielt Cavallotti einen unbedeutenden Querschnitt in die linke Hüfte. Auf den Haltrat des Unparteiischen meinte Cavallotti lächelnd: „Unflin! Fahren wir fort!“ und gleich darauf führte er von Neuem gegen den mit ausgeströmtem Säbel in Brimbelung liegenden Macola los. Dabei fiel Cavallotti seinen Gegner so heftig und unbedacht an, daß ihm die Klinge Macola's mitten in den Mund drang und die Cartris durchschritt. Cavallotti ließ den Säbel fallen und führte die Hand zum Munde, woraus die blutige Flüssigkeit hervorquoll. Nur mit größter Mühe gelang es den Ärzten, Cavallotti mit Instrumenten den krampfhaft geschlossenen Mund zu öffnen, worauf sie die Arterien zu nähen verucht, aber natürlich ohne Erfolg. Nach drei Minuten verschied Cavallotti in den Armen seiner Freunde und den aus ihrer Wille an das Sterbebett geleiteten Grafen Cellere. Cavallotti's Gegner, Macola, hatte heute sein sechzigstes Duell. Auch er war und ist als parlamentarischer Schwabim (Mausbräun) bekannt. Erst vor 14 Tagen verlor Macola in einem Säbelduell mit dem sozialistischen Deputirten Bignoni seine Fäustlinge. Cavallotti überlebte sein Duell, konnte sich aber dennoch einer trübten Wundung nicht erwehren. „Die Zahl dreinuderdreißig“, so te zu seinen Freunden „bringt Unglück.“ — Nachdem Cavallotti gefallen war und Macola überste, das Terrain zu verlassen, herrschte die Beizigerin der Wille, Grafen Cellere, ihn an: „hin aus mit dem Wüder!“ Die Grafin ist, in Parenthese bemerkt, dieselbe schöne, wenn, leicht nicht mehr junge Dame des Königlich-hessischen Hofes, an deren Namen sich so viele pilante Erinnerungen knüpfen. Viel genannt wurde die Contessa noch vor zwei Jahren, als eines Abends auf höchst räthselhafte Weise ihre Jumein de schwanden und der Geliebte der Contessa, Crispin's einziger Sohn Jung, ebenfalls, und zwar auf Kimmerrübersegen.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**London, 10. März.** Einer Neutermeldung aus Bombay vom 9. d. Mts. zufolge hat die Ursache sich theilweise gelöst. Doch wird die Lage immer noch für sehr ernst gehalten. Kavallerie ist von Neu herbeigeführt worden, um sich an dem Patrouillendienst in den Straßen zu betheiligen. Auch Fremmilige wurden dazu aufgerufen. Die Stadt ist nun in den Händen des Militärs. Zwei englische Soldaten wurden getödtet. Die Menge veruchte die Hospitalier in Brand zu stecken, wurde aber zurückgetrieben. Der gefammte Verlust der Auführer ist noch nicht genau bekannt.

**Deutsche Fonds.**

9. März.

|                            |       |          |
|----------------------------|-------|----------|
| 2 russische Reichs-Anleihe | 3 1/2 | 103,90 G |
| do. do.                    | 3 1/2 | 103,90 G |
| do. do.                    | 3 1/2 | 97,10 G  |
| Preussische Staatsanleihe  | 3 1/2 | 103,80 G |
| do. do.                    | 3 1/2 | 103,80 B |
| do. do.                    | 3     | 98,20 B  |
| Preussische Staatsanleihe  | 4     | 106,75 G |
| do. do.                    | 3     | 92,90 G  |
| Preussische Staatsanleihe  | 4     | 104,25 G |

**Unterbericht des Kreieblattes.**

11. März, Montag, milde, milde, reichliche Niederschlag

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

**Roheid. Bastkleber, Mk. 13, 80**

5 bis 6 Pf. in Temp. Robt. — Tassar und Siamtungs-Pounges — Tonne Siamtungs, weiß und farbige Siamtungsberg-Seide von 75 bis 100 Mt. 18,60 per Met. — in ein moderner Gewebe, Siamt und Waffel. In Preise von 100 und herunter ins Ganze. Wäher umgeben

**G. Henneberg's Seidenfabriken (L. u. L. H.)**

Stütz

Verantwortlich für den heutigen Band: Rudolf Dietrich für Inhalt und Redaction: Fritz Schilder. Druck in Merseburg.

Heute verschied nach langem schweren Leiden mein imiggeliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder u. Schwager der Mühlenbesitzer

**Ernst Bachmann.**

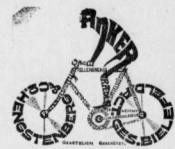
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Hermine Bachmann**  
geb. Schulze.

Zöschen, den 9. März 1898.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Atelier**  
für künstlerische Decorations-Malerei,  
als: Gobelin-Imitation, Theater-Malerei,  
decorative Bilder, landschaftlich und figurlich für Decken und Wände (auch zum Einleben). Häuseransicht, sowie alle Arten von Stubenmalerei, Firmenschilder, Möbel-Lackieren und deren ganz feine Malerei empfiehlt zu sehr soliden Preisen.

Paul Voigt, Decorations-Maler,  
Halle a. S., Gedwiggstraße 1.



Vertretung  
der rühmlichst bekannten  
**Anker-Fahrräder**  
für Merseburg und Umgegend  
zu vergeben.  
Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik, A.-G.  
vorm. **Sengsternberg & Co.**  
Bielefeld.

**A. J. Mohr's  
Margarine**

die beste **-FF-** à Pfd.  
Marke **70 Pf.**  
Gefäßlich geschüt. (492)  
II. Sorte, à Pfd. 60 Pf. III. Sorte, à Pfd. 50 Pf. IV. Sorte, à Pfd. 40 Pf. Feinstes Schweinefett, gar. rein, à Pfd. 45 Pf. Desgl. mit Gewürz und Zwiebeln à Pfd. 50 Pf. Feinste geröstete Kaffeebohnen von 1 Mf. an. Feinstes Kaffee-Surroaat (bester Kaffee-Zusatz). Mohrenkaffee, Mohren-Cacao, Schokolade empfiehlt

**A. Bauer,**  
Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus  
der Fabrik von A. J. Mohr,  
Altona-Bahrenfeld  
keine Ritter-Strasse 6a.

**THÜRINGER  
Kaffee-Würze**  
feinster Zusatz zum Bohnenkaffee.  
Wohlschmeckend, kräftig, gesund.  
Überall käuflich.

Habe mich als ärztlich geprüfte  
**hierorts niedergelassen und empfehle**  
mich den geehrten Herrschaften von  
Merseburg und Umgegend aus beste  
in und außer dem Hause. (710)  
**J. H. Klee,**  
Gärtnerstraße 12 a. 2. Etage.  
Zur Einfriedigung von Kommunikationswegen, Bächen und Teichen empfehle zur Anpflanzung  
**pa. canadische Pappeln, verschnittene Bäume**  
Höhe 4 1/2 - 6 m., Durchmesser 2 1/2 - 3 1/2 cm., à Stck. 35 - 45 Pfg. Borrath ca. 4000 Stck.  
Ritterquais-Gärtnerei  
**Hansdorf i. S. b. Ludw. S. M.**

Berechtigte sechsklassige  
Landwirthschaftsschule  
Dahme (Mark).  
Einjähriges Zeugnisse.  
Fremdsprache nur Französisch. Aufnahme in Klasse VI bis II den 19. April früh 8 Uhr. Auskunft kostenlos bei Director Dr. Wisenow. (775)

**Militär-**  
Vorbereitungs-Anstalt  
staatl. conc. Erfurt,  
Gartenstr. 52.  
Schnelle und gründl. Vorb. a. d. Einj.-Freiw., Fahrn.-, Abitur-Exam. u. alle Kl. höh. Schulen. Besonders empfohl. d. Hrn. Schulrat Dr. Vorbrodt, Erfurt. Im Vorj. bestand 10 Einj.-Freiw. u. sämmtl. über Aspir. i. resp. Prüf. z. T. mit gut i. all. Prüfungserb. Ausführl. Prospekt. Pension. — Director **v. Trippenbach,** wissenschaftlicher Lehrer. (764)  
Tüchtiger jüngerer **Armaturen-dreher** auf Leinwand- und bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung nach U. v. v. g. gesucht. (674)  
Offerten erbeten an **Hudolf Woffe** Leipzig unter **L. O. 2285 W.**

**H. Winkler, Stein- u. Bildhauerei**  
Merseburg, Clobigkauer Str.,  
empfeilt als Spezialität:

**Moderne Grabdenkmäler**  
in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein  
in sauberster Ausführung und reeller Preislage!  
Erneuerungen alter Denkmäler  
werden geschmackvoll ausgeführt. (804)

**Damen-Putz-Anzeige.**

Ich erlaube mir hierdurch, die geehrten Damen auf den Eingang sämtlicher Neuheiten für die  
**Frühjahrs- u. Sommer-Saison**  
ganz ergebenst hinzuweisen. Die Auswahl aller Putzartikel ist eine überraschend reichhaltige, und bitte ich, Modifizierungen und Anfertigung von Hüten recht zeitig in Auftrag zu geben. Durch Hinzugehens sehr tüchtiger Modistinnen wird es mir möglich, jedem Geschmack Rechnung zu tragen.  
**Putz- und Modebazar**  
**B. Pulvermacher.**  
Burgstraße 5. (770) Burgstraße 5.

**Julius Bethge**  
(Inh.: Klippert & Engel.)

Leipzigstr. Nr. 5. Halle a. S. Leipzigstr. Nr. 5.  
Hersprecher Nr. 251. Telegr.-Adr. Julius Bethge, Hallestraße.  
Spezialhandlung sämtlicher  
Delicatessen, Conserven, Wild, Geflügel, Fische, Austern, Hummer, Caviar, Vasaleten, Iker's, Chocoladen, Cacao, Biscuits.  
In- und Ausländische Liqueure und Spirituosen.  
**Weinhandlung. Aultern-Stube.**  
NB. Pünktlicher Versandt nach Auswärts

**Rothweinflaschen**  
Kaufen (801)  
**Thiele & Franke.**

**Violin-Unterricht**  
wird gründl. und billig erteilt. Offerten wird. unt. A. M. 150 a. d. Gp. d. Bl. erb. (722)

**Bekanntmachung**

Die Grasnutzung aus den Gräben und auf den Böschungen des Fürstendamms soll  
**am Mittwoch den 16. März cr. Nachmittags 2 Uhr,**  
im Gasthose zu Kößien,  
und die Grasnutzung auf der Salteneiser Straße am selbigen Tage **Nachm. 5 Uhr** im Gasthose zu Greyrau öffentlich auf's Meistgebot auf 6 Jahre vom 1. April 1898 bis 1. April 1904 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.  
Merseburg, den 9. März 1898.  
J. A. Beer, Schaffner-Ausschreiber.

**Haus-Kauf, resp. Mieth-Gesuch.**

Für 1. Juli 1899,  
auch früher, suche ich ein Haus zu kaufen, resp. auf mindestens 5 Jahre zu mieten, in welchem sich die Kreisblatt-Druckerei unterbringen läßt. Lage: Nähe des Domers, der Ober-Burgstraße oder des Hofmarkts. Angebote erbitte ich direct.

**Rudolf Heine,**  
Verleger des „Kreisblatt“.

**Hausverkauf.**

Ein Willens, mein Haus mit Garten, in welchem 12 Jahre lang an Herren möbl. vermietet wurde, zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Anzahlung nach Uebereinkunft. (759)  
Wm. **Beyer, Halle a. S.,**  
Georgstraße 7.

Eine Gutbesitzerstöchter mit schönem Vermögen wünscht sich mit einem höh. Beamten zu

**verheirathen.** an die Gp. d. Bl. erbeten. (790)

**Adolf Schäfer,**

Merseburg.  
Anfertigung und Lager ff. Herren-Wäsche. (807)  
**Specialität**  
Oberhemden, Uniform-Hemden, Nachthemden,  
— Kragen — Manschetten. —  
**Noë Sommerweizen**  
zur Saat in vorzüglicher Qualität,  
per Ctr. 9 Mark 50 Pfg.,  
doppelt trimit, hat abzugeben (759)  
**H. Scharf,**  
Dürrenberg.

**Gesangbücher**

für Stadt und Land  
zu billigsten Preisen.  
**Paul Stollenhagen & Co.**  
**Gesangbücher**  
für Stadt und Land in grosser Auswahl empfiehlt  
**Paul W. Volkmann,**  
Schulbuch- u. Papierhandlung,  
Buchbinderei.  
gegr. vor 1716. gegr. vor 1716.

**Bur Confirmation**

empfehle: (568)  
**Gesangbücher**  
Bibelsprüche, Widmungs-bücher, Confirmationskarten.  
**Schmucksachen**  
Uhrketten, Broschen, Halsketten, Kreuze, Medaillons, Ohrhinge.

**Lederwaren**

Portemonnaies, Cigarren-etuis, Schreibmappen, Poesie- u. Schreib-Albuns, Photographie-Album, ff. Briefpapiere in Cassetten, Schmuck- und Handschuhkasten, Damentäschchen, Pompadours etc. etc.  
Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

**Albin Hentze,**

Halle a. S.,  
24 Schmeerstraße 24.



Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörartikel die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gewicht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands grösste Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.  
**Braunschwiger Gemüse-Konerven.**  
ff. Stangenpargel 2 Pfd.-Dose v. 120 Pf. an  
ff. Schnittpargel 2 " " 60 " "  
ff. junge Erbsen 2 " " 70 " "  
ff. Schnittbohnen 2 " " 35 " "  
**Paul Näther, Markt 6.** (741)

**Merseburg, Heinrich Lagler Markt 8.**  
Special-Geschäft für Herren- und Knabenkleidung.  
**Confirmanden-Anzüge**  
Herren- und Knaben-Anzüge von einfachsten bis zu den feinsten.  
Arbeits-Garderobe für alle Gewerke. (803)

Großes Stoff-Lager.  
Garantirt guter Stoff.  
Umtausch gegen gleiche Waare.





Anfertigung nach Maß.  
Preise billig aber fest.  
Zustufende gratis.



# S. WEISS,

Merseburg, kl. Ritterstrasse 16.

Empfehle in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen:

-  **Confirmanden-Anzüge in Stoff,**
-  **Confirmanden-Anzüge in Kammgarn,**
-  **Confirmanden-Anzüge in Cheviot,**
-  **Confirmanden-Anzüge in Diagonal,**

von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.

## Confirmanden-Anzüge

nach Maass werden zu soliden Preisen sorgfältig ausgeführt.

Großes Stofflager feinsten Fabrikate.

# Confirmanden-Anzüge

Kammgarn, Buckskin, Satin und Cheviot in besten Stoffen und eleganter Verarbeitung zu 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 Mark.

Bei Einkauf eines Confirmanden-Anzugs einen Confirmanden-Hut gratis.

## S. Meyer, Halle a. S.,

36. Grosse Ulrichstrasse 36. Nähe der alten Promenade

(720)

# Albert Drechsler Nachf.,

Inhaber: Albert Henze.

Tuchhandlung verbunden mit Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass, beehrt sich den Eingang sämtlicher

## Neuheiten für Frühjahr und Sommer

Reichhaltige Auswahl von nur den besten Stoffen des In- und Auslandes. Garantie für tadellosen Sitz. Solideste Preisstellung.

(796)

## Reichskrone in Merseburg.

Nur zwei Gastspiele! Freitag, den 11. März 1898

Gastspielabend des Berliner Residenzensembles, Novität!

### Hans Hudebein.

Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Kleines Aufführungsgesetz für diese Stadt. Sonnabend, den 12. März 1898

### Helgas Hochzeit.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Koppel-Gulfeld. (Verfasser von „Renaissance“)

#### Preise der Plätze:

Vorverkauf bei Herrn Hennicke, Cigarrengeschäft, Bahnhofstr. und Herrn Heinrich Schulke, Cigarrengeschäft und im Theater. Sperrsitze 1,50 M., 1. Platz 1,00 M., 2. Platz 0,50 M., Schülerbillets zum 1. Platz berechnend 0,60 M.

Abendkasse: Sperrsitze 1,75 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 0,60 M., Schülerbillets 0,60 M., Gallerie 0,30 M.

Ein Situationsplan liegt im Vorverkauf aus.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anf. der Vorstellung 8 Uhr.

Oskar Pittschel, Direktor des Gastspiels.

Beide Novitäten ohne Couffeur!

## Beckhoff & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S.

Obere Leipzigerstraße 66.

Telephon Nr. 970.

## Einlösung von Coupons.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme und Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent-, Check- und Wechsel-Verkehr.

(797)

## Café und Restaurant „Hohenzollern“.

Heute irischer Anstich

## ff. Pilsener (Königsbrauer Bier).

Hochachtungsvoll Carl Schwabe.

Ein vermögender, gebildeter Landwirth, 30 Jahre, wünscht in ein größeres Gut einzubeitraden. Geil Off. unter 3. N. Exped. d. Bg. erbeten. (791)

Ein lauberes, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näheres in d. Exped. ds. Bl (780)

## Stadttheater Halle a. S.

Freitag, den 11. März, Abends 7 1/2 Uhr.

### In Behandlung.

Hierauf: Weingeister.

### Gesunden.

Auf dem Kommunikationwege zwischen Forburg und Kleinliebenau ist eine Taschenuhr gefunden worden. Dölkau, den 8. März 1898. Der Amtsvorsteher. (800)